



Der ehemalige Neat-Installationsplatz in Amsteg wird zum Entwicklungsschwerpunkt für Wirtschaft, Wohnen und Freizeit in Silenen.

# Drei Dörfer im Aufbruch

**20 Jahre lang waren in der Gemeinde Silenen viele Vorhaben durch die Neat-Bauarbeiten blockiert. Nun tut sich etwas auf den freigewordenen Flächen – und das nicht zu knapp: Zwei Gewerbebauten sind im Gebiet Grund bereits realisiert worden. Weitere Projekte nehmen Form an und verbreiten Aufbruchstimmung von Amsteg aus über Silenen bis nach Bristen.**

**A**ndermatt hat das Tourismusresort, Altdorf ist stolz auf den Kantonsbahnhof. Um den gesamten Kanton und alle Regionen ins beste Licht zu rücken, brauche es aber noch weitere Leuchttürme, findet Hermann Epp. Der Silener Gemeindepräsident weiss denn auch gleich von einem solchen Generationenprojekt mit grosser Strahlkraft auf dem eigenen Gemeindegebiet zu berichten: dem Entwicklungsschwerpunkt Grund am Amsteger Dorfeingang. Von 1999 bis 2016 nutzte die AlpTransit Gotthard diese Fläche zwischen Gotthardstrasse

und Reuss als Installationsplatz für den Bau des Neat-Basistunnels. «Nun wollen wir auf dem freigewordenen Boden gemeinsam mit Partnern und Investoren neue Chancen für Wirtschaft, Freizeit, Wohnen und Tourismus realisieren», erklärt Hermann Epp. «Unser Ziel ist es dabei, die Attraktivität von Amsteg als Wohn- und Arbeitsort zu steigern und damit zu einer nachhaltigen Entwicklung aller drei Dörfer unserer Gemeinde beizutragen.»

## **Idealer «Grund» für neue Ideen**

Neben dem Werkhof eines Bauunternehmens ist bereits ein weiteres Projekt aus den umfassenden Plänen für den «Grund» in den Betrieb übergegangen: In einem neuen dreigeschossigen Gewerbegebäude sind seit vergangenem Herbst eine Versicherung, ein Malerbetrieb, eine Eventfirma, ein Rechtsanwalt, eine Kommunikationsagentur, ein technisches Büro einer Holzbaufirma, ein Investmentunternehmen und eine Sicherheitsfirma zuhause. Aufgrund der guten Nachfrage nach diesen Mieträumen prüft der Investor sogar, einen zweiten Bau wenige Meter reussaufwärts anzugehen. Den Erfolg des Pionierprojekts begründet die Gemeinde neben den interessanten Boden- und Mietpreisen mit der optimalen Erschliessung des Ge-

## **LITERATUR UND MUSIK IN «AMSTÄG»**

Kultur passiert nicht nur in Zentren, sondern auch in der Peripherie. Den Beweis für diese Aussage treten unter anderem das Freilufttheater «Madrano» in Bristen, das auf Sommer 2021 verschoben wurde, sowie die Veranstaltungsreihe «Amstäg! Literatur & Musik» an. Letztere bringt Lesungen, Musik und moderierte Unterhaltung ins Hotel Stern und Post in Amsteg. Ins Leben gerufen wurde die Kulturserie 2019 vom Urner Fotografen und Autor Christof Hirtler. Das aktuelle Programm ist unter [www.kultur-amsteg.ch](http://www.kultur-amsteg.ch) ersichtlich.

biets durch die guten Busverbindungen auf der Urner Nord-Süd-Achse und dem nahegelegenen Autobahnanschluss Amsteg. Schlagende Argumente, die auch die Bernis SA vom Standort Grund überzeugt haben. Die Westschweizer Firma hat Ende Mai mit dem Bau einer modularen ökologischen Halle begonnen. Die entstehenden Räume bietet das Unternehmen unter dem Namen «GreenPlaces» flexibel nutz- und ausbaubar zur Miete und zum Kauf an. Mit demselben Konzept ist die Firma bereits an diversen Standorten in der Schweiz präsent. Hermann Epp freut sich besonders über dieses Projekt, denn: «Es zeigt uns, dass die Pluspunkte des Entwicklungsgebiets Grund über die Kantonsgrenzen hinaus wahrgenommen werden.»

**Service im Dienst der Gemeinde**

Nicht nur auf der Parzelle von «GreenPlaces» sondern auch andernorts auf dem Amsteger «Grund» sind die Baumaschinen aktuell am Werk. Bis Sommer 2021 werden an der Grundstrasse drei Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 33 Wohnungen umgesetzt. Investorin ist dabei die in Hergiswil beheimatete Gebau Immobilien AG. «Die Lage, die Bodenpreise, die grosszügigen Platzverhältnisse und die Ideen der Gemeinde für das Gebiet haben uns überzeugt, sodass wir mit unseren Mietwohnungen Teil der Entwicklung sein wollen», sagt Patrick Föllmi, Inhaber der Gebau Immobilien AG und lobt zugleich die bauherrenfreundliche Stimmung sowie die proaktive Vorgehensweise in Amsteg.

In der engen Zusammenarbeit mit solchen Investoren sieht die Gemeinde Silenen das Erfolgsrezept für die bisherige Umsetzung und für weitere ambitionierte Pläne. So sind im «Grund» nämlich künftig ein Ärztezentrum, ein regionales Sportzentrum mit Gastronomie sowie ein Begegnungsareal mit einem Spielplatz angedacht. Dabei lautet die Devise in Silenen: «Investitionen bestätigen unseren Glauben in die Ideen.» Gleichzeitig scheut man sich aber auch nicht vor viel Überzeugungsarbeit und versteht sich als Dienstleister, der sich schnell für passende Rahmenbedingungen einsetzt. Dieses Selbstverständnis und die Entschlossenheit erforderte der Entwicklungsschwerpunkt Grund von Beginn weg. Schon früh hat die Gemeinde darüber beraten, wie der Neat-Installationsplatz dereinst genutzt werden soll. Die Landwirtschaftsflächen wollte man nicht anrühren, die Wohn- und Gewerbezone jedoch bestmöglich nutzen. Das Mitgestalten funktioniert jedoch nur, wenn der neue Käufer der Flächen dies zulässt. An diesem Punkt kam die Korporation Uri ins Spiel. «Wir haben nicht nur 33000 Quadratmeter Boden erworben, sondern damit auch unserem Vertrauen in die Pläne der Gemeinde Silenen Ausdruck verliehen», erklärt Korporationspräsident Rolf Infanger. «Im Dienste der Urnerinnen und Urner wollen wir die Gemeinden darin unterstützen, lebenswerte Dörfer zu bleiben.»

**Drei Dörfer halten zusammen**

Doch schürt das Generationenprojekt in Amsteg keine Begehrlichkeiten in Silenen und Bristen? Wie



**HERMANN EPP**  
Gemeindepäsident



**PATRICK FÖLLMI**  
Inhaber der  
Gebau Immobilien AG



**ROLF INFANGER**  
Präsident Korporation Uri



**MARCO SCHEIBER**  
Neuzuzüger



steht es um den Zusammenhalt in der Gemeinde mit den drei Ortschaften? Die Bereitschaft zusammenzuarbeiten und das Verständnis für eine gemeinsame Entwicklung, sei so gross wie noch nie, ist Gemeindepäsident Hermann Epp überzeugt. Die Bevölkerung stärke dem Gemeinderat den Rücken. Schliesslich nehme man in Bristen und in Silenen die gleichen Aufgaben wahr wie in Amsteg: Nämlich Leute mit denselben Interessen an einen Tisch zu bringen, neue Ideen zu entwickeln und Wege zu finden, wie diese zum Fliegen kommen können. So geschehen zum Beispiel beim «Alpenkiosk Maderanertal» bei der Talstation der Golzern-Bahn, der von der Seilbahngenosenschaft getragen und von den Alpbetrieben Etzli und Stössi beliefert wird. Die Gemeinde investierte einzig in die lösungsorientierte Planung und profitiert nun von einem neuen touristischen Angebot mit lokaler Wertschöpfung.

**Familienfreundliche Quartiere**

Mit kleineren Projekten wie auch mit grossen Investitionen in die Infrastruktur, die etwa bei der Dorf- und der Talstrasse in Bristen anstehen, setzt Silenen Zeichen für die Zukunft. Eine natürliche, vielfältige und attraktive Gemeinde für 2200 Einwohnerinnen und Einwohner zu sein, lautet die Vision. Derzeit sind es deren 1856. Dazu zählen auch Karin und Marco Scheiber mit Sohn Dario. 2018 hat die Familie im neuen Quartier Häusern in Silenen ihr Eigenheim bezogen. Bis Ende 2019 haben es ihnen sechs weitere Parteien gleichgetan. «Hier leben wir unseren Traum vom Einfamilienhaus mit grossem Garten und Nähe zur Natur», sagt Marco Scheiber. Das Quartier sei auch verkehrstechnisch gut gelegen und die Schulsituation in der Gemeinde lasse nichts zu wünschen übrig. «Es hat noch freie Bauplätze», wirbt der gebürtige Altdorfer mit einem Augenzwinkern. «Wir freuen uns über neue Nachbarn und noch mehr Impulse für Silenen.»

➤ [www.silenen.ch](http://www.silenen.ch)



Familie Scheiber fühlt sich wohl im Quartier Häusern.